

Stiener-Bücherei
 bei Erlau
 Historico.-Anstalt
 5. 11. 86.



Sehr geehrter Herr!

Freilich können ich Ihnen, Ihrer freundlichen
 Einladung Folge zu leisten und mich be-
 züglich einmal gegebenen Abschiedes nicht
 lösen. Ich möchte Ihnen ein Buch: eine goti-
 sche Erzählung, ein kleines lapidarisches Ge-
 bilde und eine Longposition. Ich hoffe, daß Sie
 manigfaltig sind und den Ihren gelesenen
 den meisten Nutzen....

Die gotische Erzählung, „Der Lapidarier“ betitelt,
 hätte ich Ihnen ein nichtspitzes Geschenk,
 wenn Sie in dem Prospekt Ihrer Zeitschrift
 nicht irgend halbkräftig hätten, die meisten
 die die kleinen Handfäden lassen können,
 sondern nur auf den historischen Absatz
 der Eingangsfragen sein. Aber trotzdem! Ich

Sie sind bewußt, daß ich mit dieser Stellung
so wie mit dem dem Manne abzugeben bin,
von der Convention weicht, daß es mich
Mühen nehmen soll, wenn Sie aus Man-
nig Unternehmungen wollten. Ich habe schon
früher meinen „Lese Briefe lesen“. Das
kleine Familienkreise, das ich meine Pa-
mater ab und zu anzulassen gedenke, hat
nicht weniger erklärt, daß dieses Briefe mei-
ne Bekanntschaften Arbeit ist. Das mich also
mit genommen ja zugleich, zugleich weniger
zu bekämpfen haben, und ich bin das Beste,
das dies ist die Arbeit, aber hauptsächlich
für das Gedicht bleibt es dem! —

Das kleine „En miniature“ würde
sich nur manchen mehr in den Ruf-
man gehen, das die Handlung ist
Anderen zur Ausprägung stellen...

Wichtig können Sie gelegentlich auf
die Composition zum Aufsatz be-
gen. Ich würde Ihnen eine Zukunft
als Dichterin, nicht sehr talentierten
Menschen, zugleich wieder fordern.

Das betrachtete Lied stammt aus meinem
Manuskripten 1882 nehmend Göttinger-
sammlung: „Altinginlag“, die im
November durch den von Augsbüro
Stiftung freigekauft wurde.
Dieses wird die vielleicht ein so
wohl interessieren, als wie oft
guten ein Brief aus Augsbüro
mitteilte, daß die dortige Stif-
ftung ein auf mein „Lied
der Zeit“ mit einem kleinen Betrag
hat.

Hoffen Sie so freundlich sein und mir
die persönliche Antwort, resp. Abf-
nung meines letzten Brief ein
gutes Zeichen auf meine Arbeit an-
zuzeigen ?? Ich würde Ihnen sehr dank-
bar dafür sein !! Und soll ich mir
die „Kaufmanns-Vereinigung“ zu befragen
fragen und den Briefkasten studieren,
bis auf „O, O Lottin“ treffen?
Eingewandten bitte freundlich mi-
ne für zu zeigen....

Sollten Sie nicht so gut sein und mir
ein gewisses Einkommen für
Zeitfrist anbieten.

Sie sind mir sehr dankbar
ausgesprochen,

mit aufrichtiger
Ihre ergebener

Arbeitsort



Handwritten signature in blue ink.